

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl nach den Klassen.

	VI	V	IV	UIII	OIII		UII	OII	UI	OI	Zahl der Stunden
					a	b					
1 Christl. Religionslehre											
a) evangelische	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	11
b) katholische	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2 Deutsch	4	3	3	2	2	2	3	3	3	3	28
3 Latein	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	76
4 Griechisch				6	6	6	6	6	6	6	42
5 Hebräisch								2	2	2	4
6 Französisch			4	2	2	2	3	3	3	3	22
7 Englisch								2	2	2	6
8 Geschichte u. Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	3	26
9 Mathematik u. Rechnen	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	37
10 Naturbeschreibung	2	2	2	2							8
11 Physik					2	2	2	2	2	2	10
12 Schreiben	2	2	1	1	1	1					5
13 Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	2	2	10
14 Singen	1	1	1				1	1	1	1	4
	1	1									
					1						
15 Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	18

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1911.

No.	Namen der Lehrer.	Ord.	OI	UI	OII	UII	OIIIa	OIIIb	UIII	IV	V	VI	Zahl
1.	Gruchot, Direktor.		3 Gesch.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.							12
2.	Busch, Professor.		2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			3 Math.				19
3.	Féaux de Lacroix, Professor.	OI	3 Dtsch. 7 Latein 3 Franz.		6 Griech.								19
4.	Rosdücher, Professor.	UIII					6 Griech.		8 Latein 6 Griech.				20
5.	Allard, Professor.	OIIIa			3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Dtsch. 8 Latein 2 Franz.	2 Franz.					20
6.	Daldrup, Professor.	UII	6 Griech.			3 Dtsch. 7 Latein			2 Gesch. 1 Erdk.				19
7.	Freitag, Professor.		4 Math. 3 Turnen		4 Math.		3 Math. 2 Phys.	3 Math.	2 Naturb.				21
8.	Gassmann, Professor.	OIIIb	2 Rel. 2 Hebr.		2 Rel. 2 Hebr.		2 Dtsch. 8 Latein 2 Religion			2 Rel.			22
9.	Wolf, Professor.	IV		2 Rel.		2 Rel.			2 Rel.	3 Dtsch. 8 Latein	2 Rel.	3 Rel.	22
10.	Puppe, Oberlehrer.	UI		3 Dtsch. 7 Latein		6 Griech.		6 Griech.					22
11.	Freisen, Oberlehrer.	V					2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Dtsch. 3 Turnen			3 Dtsch. 8 Latein 3 Turnen		22
12.	Frommelt, Oberlehrer.	OII		6 Griech. 3 Gesch.	3 Dtsch. 7 Latein		3 Turnen						22
13.	Dr. Olbrich, Probekandidat.	VI	2 Engl.	2 Engl.	2 Engl.				2 Franz.	4 Franz.		4 Dtsch. 8 Latein	24
14.	Nobis, Zeichenlehrer.			2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Gesch. 2 Erdk. 3 Turnen 2 Zeichn.	2 Erdk. 2 Zeichn.	2 Erdk. 3 Turnen		24
15.	Rotermund, techn. u. Elem.-L.			1 gemischter Chor I—VI 1 Männerchor I—II				1 Schreiben	4 Rechn. 2 Naturb.	2 Naturb. 2 Schr. 1 St. Gesang	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schr.		27
16.	Patze, Pfarrer.		2 Religion		2 Religion			2 Religion		2 Religion		3 Rel.	11

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Da der Unterricht sich genau dem amtlichen Lehrplane (vgl. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen, Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 0,75 M) anschliesst, so werden hier nur die in den vier oberen Klassen gelesenen Schriftsteller und die Themata der deutschen Aufsätze nebst den Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung mitgeteilt.

a) Gelesene Schriftsteller.

Ober-Prima.

Deutsch. Goethes und Schillers Leben und Werke. Die Romantiker. Übersicht über die neuere und neueste Literatur: Goethes Gedankenlyrik. Proben neuerer Lyrik aus Buschmann-Genniges Lesebuch. Goethes Iphigenie, Tasso (priv.) und grössere Abschnitte aus Faust I und II. Teile von »Dichtung und Wahrheit« (priv.). Schillers Braut von Messina. Grillparzers König Ottokars Glück und Ende. Shakespeares Hamlet. Lessings Hamburgische Dramaturgie in Auswahl.

Latein. Tacitus, Germania; Annalen III und IV (Auswahl). Cicero, in Verrem IV; Livius XXIV—XXVI (Stegreifübersetzungen). Horaz, carm. III u. IV; epist. I, 1, 2, 6, 7, 11.

Griechisch. Thucydides, Buch II, VI, VII (Auswahl). Stegreifübersetzungen. Sopkokles, Antigone. Homer, Buch XI, XVI—XXII, XXIV.

Französisch. Merimée, Colomba (Fortsetzung). Daudet, Lettres de mon moulin, Contes du Lundi (Velhagen). Histoire de France (Lesebuch). Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Englisch. Dickens, Christmas Carol.

Unter-Prima.

Deutsch. Übersicht über die Literatur von Luther bis Goethe. Klopstocks Oden (Auswahl). Schillers Wallenstein und Maria Stuart. Grillparzers Sappho. Goethes Lyrik.

Latein. Tacitus, Annalen I. Cicero, pro Marcello. Livius XXIII ex tempore. Horaz, carm. I, II mit Auswahl; epod. 1, 2.

Griechisch. Plato, Apologie; Demosthenes, Olynth. I, III; Sophokles, Electra; Homer, Ilias I—VIII (mit Auslassungen).

Französisch. A travers Paris. Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Englisch. Lamb, Six Tales from Shakespeare.

Ober-Sekunda.

Deutsch. Die in Buschmanns Lesebuche enthaltenen Proben mittelalterlicher Dichtung im Urtext. Lessings Minna von Barnhelm. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Wallenstein. Goethes Götz von Berlichingen (privatim).

Latein. Sallust, bell. Jugurth; Livius XXI, XXII (in Auswahl nach der Ausgabe von Egen); Cicero, Laelius; Vergil Aeneis I—VIII (in Auswahl nach der Schülerausgabe von Sander).

Griechisch. Xenophon, Hellenika, I, II (Auswahl von Bünger), Herodot, I—III (Teubnersche Schulausgabe). Odyssee VIII—XXIII mit Auslassung von XVI und XX.

Französisch. Boissonnas, Une Famille pendant la Guerre de 1870/71. Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Unter-Sekunda.

Deutsch. Schiller, Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Lessing, Minna von Barnhelm Dichter der Freiheits-Kriege

Latein. Ovid, Metamorphosen in Auswahl. Cicero, in Catilinam I und IV. Livius, Ausgewählte Abschnitte aus Buch I, V, VII, VIII.

Griechisch. Xenophon, Anabasis II—V (Auswahl). Odyssee I, V, VI, IX.

Französisch. Dhombres et Monod, Biographies historiques

b) Themata der Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Es ist der Geist, der sich den Körper baut. 2. Das Ziel der inneren Handlung in Goethes »Iphigenie auf Tauris«. 3. Italien das Land deutscher Sehnsucht. (Klassenaufsatz.) 4. Marcet sine adversario virtus. 5. König Ottokar als tragischer Held in Grillparzers Drama. 6. Der Mensch und das Meer. (Klassenaufsatz.) 7. Prüfungsaufsatz.

Unter-Prima.

1. Der Lorbeerkrantz ist, wo er dir erscheint, ein Zeichen mehr des Leidens als des Glücks. 2. Die Stoffe Klopstocks in seinen Oden. 3. Das Leben ist der Güter höchstes nicht (Klassenaufsatz.) 4. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 5. Welche Ansichten vertreten die drei Staatsmänner der Königin Elisabeth im Staatsrate über die Vollstreckung des Todesurteils an Maria Stuart. 6. Der Anblick der Natur eine Erhebung und Demütigung für den Menschen. 7. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, ein Quell des Unglücks werden sie dem Bösen. 8. Der Tod des Menschen Freund und Feind. (Klassenaufsatz.)

Ober-Sekunda.

1. »Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt« 2. Ist der Ausspruch Goethes: »Der 1. Akt der Minna von Barnhelm ist ein Meisterstück der Exposition«, gerechtfertigt? 3. Die Natur eine Quelle des Vergnügens, der Belehrung, der Erhebung für den Menschen. (Klassenaufsatz.) 4. Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue. 5. Die Gegenwart ist die Tochter der Vergangenheit, die Mutter der Zukunft (Klassenaufsatz.) 6. Wahre Neigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling, nachgewiesen an Hermann. 7. Der Nutzen des Turnens (Klassenaufsatz.) 8. Inwiefern lässt sich der 4. Aufzug der Piccolomini als ein Drama für sich mit dem Haupthelden Max betrachten?

Unter-Sekunda.

1. Frühling und Jugend. 2 Die Bedeutung des Erntefestes. 3. Baumgartens Rettung (Klassenaufsatz.) 4. Wie zeigt sich Tell als Mann der Tat? 5. Wie beweist die Jungfrau von Orleans den Franzosen ihre göttliche Sendung? (Klassenaufsatz.) 6 Wie begründet Vergil in der Aeneis die feindliche Stimmung der Göttin Juno gegen den Helden der Dichtung? 7. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans (Klassenaufsatz.) 8. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis. 9. Wie bewährte sich an den Römern im Kampfe mit den Galliern der Ausspruch des Livius: »Occaecat animos fortuna, ubi vim suam ingruentem refringi non vult? 10. Das Verhalten des L. Papirius gegen Q. Fabius, ein Beispiel strenger Manneszucht und weiser Mässigung (Klassenaufsatz.)

c) Aufgaben für die Reifeprüfungen.

I. Herbsttermin.

1. Deutscher Aufsatz: a) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. b) Die Liebe zur Heimat und der Trieb in die Ferne. (Externenprüfung.)

2. Griechische Übersetzung: a) Thuk. VII. 72—73a. b) Xen. Hell. III 11—6. (Externenprüfung.)

3. Mathematische Aufgaben: a) 1. Welche Jahresrente wird unter Berechnung von $4\frac{1}{2}\%$ Zinseszinsen durch eine Einlage von 14000 Mark gesichert, wenn sie nach 7 Jahren zum ersten Male erhoben und 15 mal ausgezahlt werden soll? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $m:n = b:c$, a u. $\sphericalangle \beta$. 3. Einer Kugel mit dem Halbmesser $r = 65$ cm ist ein Kegel mit der Höhe $h = 104$ cm eingeschrieben. Wie gross ist der Mantel des Kegels? 4. Ein Dreieck zu berechnen, von dem die Seite $a = 194$ cm, die Summe der beiden anderen Seiten $s = 258$ cm und die Differenz der den beiden letzteren gegenüberliegenden Winkel $\delta = \beta - \gamma = 12^\circ 36'$ ist. — b) 1. Jemand versichert im Alter von 30 Jahren sein Leben mit 40000 Mark und zahlt zu dem Zwecke zu Anfang jedes Jahres 900 Mark ein. Er stirbt 56 Jahre alt. Hat die Versicherungsgesellschaft gewonnen oder verloren, und wieviel, $4\frac{1}{2}\%$ gerechnet? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $s^2 = b^2 + c^2$, p und q. 3. Eine Ebene teilt eine Kugel mit dem Halbmesser $r = 17,3$ cm so, dass die Haube des einen Abschnitts gleich der Oberfläche des andern ist. Wie weit ist die Ebene von dem Mittelpunkte der Kugel entfernt? 4. Ein Dreieck zu berechnen, von dem 2 Seiten und die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel gegeben sind: $b = 73$ cm $c = 61$ cm u. $\delta = \beta - \gamma = 12^\circ 35'$. (Externenprüfung.)

II. Ostertermin.

1. Deutscher Aufsatz: Über die Verschiedenheit des menschlichen Interesses an der Natur.

2. Griechische Übersetzung: Thuk. III, 91—92.

3. Mathematische Aufgaben: 1. Zum Neubau eines Hauses lieh jemand 40000 Mark zu 4% verzinslich und verpflichtete sich, diese Anleihe in den nächsten 10 Jahren durch gleiche jährliche Raten zu amortisieren. Wie hoch war die jährliche Rate? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $\sphericalangle \alpha$, m γ und $\sphericalangle \gamma$. 3. Aus 42,34 kg Eisen mit dem spez. Gewicht 7,5 soll eine Hohlkugel von $\delta = 5$ cm Wandstärke gegossen werden. Wie gross wird der äussere Halbmesser derselben? 4. Von einem Dreieck sind die Seiten $b = 77,3$ cm und $c = 63,7$ cm und die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel $\beta - \gamma = 15^\circ 43' 36''$ gegeben. Die dritte Seite und die Winkel sollen berechnet werden.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 310, im Winter 290 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 20	im W. 32	im S. —	im W. —
Aus andern Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 20	im W. 32	im S. —	im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. $6,5\%$	im W. 11%	im S. 0%	im W. 0%

Es bestanden bei 9 getrennt unterrichteten Klassen 6 Turnabteilungen:

1. Prima und Obersekunda mit 61, 2. Untersekunda und Obertertia a mit 62, 3. Obertertia b und Untertertia mit 53, 4. Quarta mit 48, 5. Quinta mit 34 und 6. Sexta mit 52 Turnern.

Es waren für den Turnunterricht insgesamt wöchentlich 18 Stunden angesetzt. Es erteilten ihn die Herren Professor Freitag, Oberlehrer Freisen, Oberlehrer Frommelt (in Vertr. Kandidat Eckert) und Zeichenlehrer Nobis.

Die Anstalt besitzt eine Turnhalle und einen zwischen dieser und dem Gymnasialgebäude gelegenen Spielplatz. So weit das Wetter und die Beschaffenheit des Platzes es gestatteten, wurde ein Teil der Turnstunden zur Einübung und zum Betriebe von Turnspielen auf einer am Eichholz gelegenen Wiese verwendet.

Unsere Anstalt beteiligte sich am 2. August am Bannerkampf in Unna, wo von 8 Schülern der Oberklassen 4 mit Kränzen ausgezeichnet wurden.

Im übrigen wurden auch im Berichtsjahre die Rasenballspiele fleissig gepflegt. Die vom Wetter begünstigten Nachmittage sahen die Schüler eifrig beim Faust- und Fussball, während der Turnverein hauptsächlich in den Wintertagen seine Mitglieder in der Turnhalle zu eifrigem Tun versammelte.

In der städtischen Badeanstalt ist den Schülern Gelegenheit geboten, Schwimmen zu lernen. Die Zahl der Freischwimmer betrug 154, von denen 40 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt haben.

b) Singen. Das Notwendigste aus der Theorie der Musik in stufenmässiger Fortschreitung, Treffübungen und Einübung mehrstimmiger Lieder in VI, V und IV, 2 St. Einübung des Männerchores 1 St., des gemischten Chores, bestehend aus Schülern der VI, V, IV, II und I, 1 St.

c) Zeichnen. In V wurde mit der Darstellung krummliniger Gebilde begonnen, und zwar hob das freie Zeichnen sofort mit den elliptisch begrenzten Formen an. (Z. B. Türschild, Zitrone, Stachelbeere, Handspiegel, Kette, Brille). An diese schlossen sich ovale (Ei, Birne, Löffel) und kreisrunde Formen (Reifen, Ball, Kirsche, Wagenrad, Uhr). Dann erst wurde zum Zeichnen gradliniger Gegenstände geschritten (Postkarte, Schiefertafel, Aufgabenheft, Tür, Leiter; Papierhut, Dachgiebel, Winkeldreieck). Den vorstehenden Formen schlossen sich endlich freiere Gebilde an (Messer, Hufeisen, Hammer, Axt, Zangen). Es wurden Übungen im Treffen von Farben angestellt. Gezeichnet wurde mit Kohle auf Packpapier. 2 St.

Der Unterricht begann in IV mit dem Abzeichnen leichter ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Es wurde dann zu den schwierigeren Formen fortgeschritten. (Naturblätter, Federn, Schmetterlinge). Übungen im Treffen von Farben, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnisse wurden angestellt. Gezeichnet wurde mit Kohle auf Packpapier, mit dem Bleistift auf weissem Bogen und gemalt mit Wasserfarben. 2 St.

UIII und OIII zeichneten nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten (Kasten, Bücher, Schachtel; Blumentopf, Schüssel, Tasse; ausgestopfte Vögel, Blüten, Zweige). Die Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnisse wurden fortgesetzt. 2 St.

In dem nicht verbindlichen Unterrichte in den oberen Klassen von UII an erfolgte die weitere Entwicklung des Formen- und Farbensinnes durch Wiedergabe von schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, Gefässen, Architekturteilen usw. mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Freien. Es wurden Gebäude

in der Altstadt gezeichnet. Die Übungen im Malen mit Wasserfarben wurden fortgesetzt. Dann wurden die Schüler in den Gebrauch von Lineal, Zirkel und Ziehfeder eingeführt. Einfache Körper wurden geometrisch dargestellt in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. An dem Unterrichte nahmen im Sommerhalbjahr 18 und im Winterhalbjahr 15 Schüler teil. 2 St.

d) Schönschreiben in V und VI. Die lateinischen und deutschen Schriftzeichen nach Vorschrift des Lehrers, je 2 St., ausserdem war 1 St. angesetzt für die im Schreiben zurückgebliebenen Schüler der IV—OIII.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Diözesan-Katechismus (VI—OIII); Biblische Geschichte (VI—UIII); Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen höherer Lehranstalten von Gerhard Rauschen; b) Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (III—I); Armstropp, Evangelisches Religionsbuch (VI—III); Jaspis, Luthers kl. Katechismus Ausg. B.

2. **Deutsch.** Führer, Deutsches Lesebuch (VI—UII);

3. **Latein.** Schultz, Kleine lat. Sprachlehre (V—I); Schultz-Führer, Vorschule für den ersten Unterricht im Lateinischen (VI); Übungsstoff für das zweite Jahr V; Schultz, Aufgabensammlung zur Einübung der lateinischen Syntax (IV—UII). Müller-Ostermann, Latein. Übungsbuch (OII—I).

4. **Griechisch.** Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (III—I); Kaegi, Griechisches Übungsbuch 1. Teil (UII), 2. Teil (OIII—UII).

5. **Französisch.** Börner, Lehrbuch der französischen Sprache (IV—UII); Börner, die Hauptregeln der französischen Grammatik.

6. **Hebräisch.** Prill, Einführung in die hebräische Sprache (OII—I).

7. **Englisch.** Deutschbein, Kurzgefasste englische Grammatik und Übungsstücke. I. Teil (OII).

8. **Geschichte** und **Erdkunde.** Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte (IV—UII); Stein, Handbuch der Geschichte (OII—I). Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen.

9. **Mathematik** und **Rechnen.** Féaux, Rechenbuch (VI—IV); Planimetrie (IV bis I); Trigonometrie und Stereometrie (UII—I); Buchstabenrechnung und Algebra (UIII—I).

10. **Physik** und **Naturgeschichte.** Schmeil-Norrenberg, Tier- und Pflanzenkunde für Gymnasien; Püning, Grundzüge der Physik (OIII—UII); Püning, Lehrbuch der Physik (OII—I).

11. **Gesang.** Heine, Gesangschule für die untern Klassen (VI—V); G. Heine und J. Hesse, Lateinische und deutsche Gesänge für den Gottesdienst an den höheren katholischen Lehranstalten 1. und 2. Teil. Chorbuch von Heinrichs & Pfusch, „Frisch gesungen“, III. Teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Münster, 29. IV. 1911: Turn- und Spielgeräte aller Art sind deutschen Verfertigern in Auftrag zu geben.

2. Münster, 20. VI. 1911: Zu wahlfreiem Unterrichte sollen nur Schüler zugelassen werden, denen die Bewältigung der sonstigen Lehraufgaben nicht schwer fällt.

3. Berlin, 22. VIII. 1911: Die Dauer der Unterrichtsstunde wird allgemein auf 45 Minuten festgesetzt und auf jede Lektion durchschnittlich 10 Minuten Pause gerechnet.

4. Münster, 2. X. 1911: Wandervogelfahrten, wie alle Schülerausflüge, auch die in den Ferien, sollen nur mit Wissen und Willen der Anstaltsleitung unternommen werden.

5. Berlin, 21. X. 1911: Um der einseitigen Wertschätzung des Extemporales entgegenzutreten, sollen diese Arbeiten in grösseren Zeitabschnitten auf Grund des behandelten Sprachmaterials angefertigt werden und in den Grammatikstunden kürzere Übungsarbeiten an ihre Stelle treten.

6. Münster, 20. XI. 1911: Die Einführung des Chorbuches von Heinrichs & Pfusch „Frisch gesungen“ III. Teil, wird genehmigt.

7. Berlin, 29. XII. 1911: Die Übungen für das tägliche Turnen sollen in den Pausen vorgenommen werden.

8. Münster, 11. I. 1912: An den bisherigen katholischen Feiertagen, 2. Februar und 25. März, hat künftig Unterricht stattzufinden.

9. Münster, 23. I. 1912: Ferienordnung für das Schuljahr 1912/1913:

- | | |
|----------------------------|---|
| 1. Beginn des Schuljahres: | Dienstag, den 16. April 1912. |
| 2. Pfingstferien: | Schluss des Unterrichts: Freitag, den 24. Mai. |
| | Beginn „ „ „ Dienstag, den 4. Juni. |
| 3. Hauptferien: | Schluss „ „ „ Mittwoch, den 7. August. |
| | Beginn „ „ „ Donnerstag, den 12. September. |
| 4. Weihnachtsferien: | Schluss „ „ „ Freitag, den 20. Dezember. |
| | Beginn „ „ „ Mittwoch, den 8. Januar 1913. |
| 5. Ostern: | Schluss des Schuljahres: Mittwoch, den 19. März 1913. |

III. Chronik der Anstalt.

Donnerstag, den 27. April 1911 wurde das Schuljahr in herkömmlicher Weise eröffnet.

Herr Kandidat Dr. Jacobi verliess Ostern nach Vollendung seines Probejahres die Anstalt, um in Münster seiner Militärflicht zu genügen. Gleichzeitig wurde Herr Kandidat Dr. Olbrich zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen und, da wiederum die Frequenz die Teilung der Obertertia notwendig machte, zur Aushilfe herangezogen.

Herr Oberlehrer Puppe sah sich durch seinen angegriffenen Gesundheitszustand genötigt, seine Tätigkeit von Anfang Juli bis Weihnachten einzustellen. Seine Vertretung übernahm Herr Kandidat Cöppicus, der sein Probejahr am Kgl. Gymnasium zu Dortmund begonnen und es nach der Vertretung an unserer Anstalt vollendete.

Herr Kandidat Eckert wurde zum 15. Mai zur Aushilfe nach Attendorn geschickt, wo er sein Probejahr vollendete. Als Herr Oberlehrer Frommelt für das Winterhalbjahr einen Urlaub erhielt, um eine Studienreise behufs Einführung in die Geschichte der alten und neueren Kunst nach Italien zu machen, wurde Herrn Kandidaten Eckert die Vertretung übertragen.

Zu Herbst vollendete Herr Kandidat Koch sein Probejahr, und zu gleicher Zeit wurde Herr Kandidat Dr. Thormann zur Ableistung des Probejahrs hergesandt.

Herr Oberlehrer Wolf erhielt durch Patent vom 15. Dezember den Charakter als Professor und durch Allerh. Erlass vom 10. Januar 1912 den Rang der Räte IV. Klasse.

Am 25. Juni gingen 37 Schüler der unteren Klassen, die von den Herren Professoren Gassmann und Wolf zu besonderen Stunden dazu vorbereitet waren, zur ersten heil. Kommunion.

Wie die 25. und 26., so tagte auch die 27. westfälische Direktorenversammlung vom 21. bis 25. Juni in unserer Stadt. Es nahmen daran teil 71 Direktoren und Leiter der höheren Lehranstalten unter dem Vorsitze der Herren Provinzial-Schulräte: Geh. Rat Dr. Hechelmann, Prof. Dr. Cauers, Prof. Schieckhelm und Dr. Schlüter. Der Direktor des Provinzialschulkollegiums Herr Oberregierungsrat Dr. Peters wohnte den ersten Sitzungen bei, und am ersten Verhandlungstage beehrte auch der Herr Oberpräsident Se. Durchlaucht Prinz v. Ratibor und Corvey die Versammlung mit seiner Gegenwart.

Am 30. September wurde in den einzelnen Klassen des hundertjährigen Geburtstages der hochseligen Kaiserin Augusta gedacht.

Am 20. August beging unser früherer Kollege Herr Prof. Henze unter allgemeiner Beteiligung der Stadt sein goldenes Priesterjubiläum. Aus Anlass dieser Feier wurde er durch Verleihung des Roten Adlerordens III. Kl. mit der Schleife ausgezeichnet. An dem Festmahle nahmen mehrere Mitglieder des Kollegiums teil, und der Direktor sprach dem Jubilar im Namen der Anstalt die herzlichsten Glückwünsche aus.

Am 1. Oktober beging der Provinzial-Schulrat Herr Geh. Regierungsrat Dr. Hechelmann sein 50jähriges Dienstjubiläum. Als dienstältester Direktor überbrachte Unterzeichneter an der Spitze einer Deputation dem hochverdienten Jubilar die herzlichsten Glückwünsche im Namen der Direktoren unserer Provinz und überreichte ihm ein von diesen gewidmetes Ehrengeschenk. Herrn Geheimrat Dr. Hechelmann, der zum 1. Januar d. J. in den Ruhestand trat, sahen wir mit aufrichtigem Bedauern aus einer Stellung scheiden, in der er seit dem Jahre 1893 unserer Anstalt ein wohlwollender Vorgesetzter und Berater gewesen ist.

Das Dezernat über unsere Anstalt übernahm Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Cauers. Er besuchte am 18. Januar das Gymnasium und wohnte in den einzelnen Klassen dem Unterrichte bei.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde durch Vorträge des Gymnasialchores unter der Leitung des Herrn Gymnasiallehrers Rotermond (*»Heil Kaiser und Reich!«* von Lor. Rebbert; *»Zigeunerleben«* von Rob. Schumann; *»Sonntags am Rhein«* von H. Kipper; *»Wielands Flug«* von Simon Breu) festlich begangen. Der Direktor hielt zu Beginn der Feier eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des zweihundertjährigen Geburtstages König Friedrichs des Grossen hinwies und die von Sr. Majestät aus diesem Anlasse gestifteten Prämien an 15 würdige Schüler aller Klassen als Allerhöchstes Geschenk verteilte. Gleichzeitig erhielt das von Sr. Majestät der Anstalt überwiesene Werk Wislicenus, *Deutsche Seemacht*, ein Schüler der Ul. In der Festrede behandelte Herr Prof. Féaux de Lacroix das Thema: *»Wie erlangte Preussen die Hegemonie in Deutschland.«*

Im Herbst wurden zwei Reifeprüfungstermine abgehalten, einer am 31. Juli für einen unserer Schüler, der zweite am 15. September für die der Anstalt überwiesenen Externen. Im Ostertermine fand die Prüfung am 12. März statt. Den Vorsitz führte der Direktor.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Hottinger, Königin Louise; Der deutsch-französische Krieg (Geschenke des Verfassers.) Busch u Jensen, Tatsachen und Theorien der atmosphärischen Polarisation Hamburg 1911. (Geschenk der Verfasser) Geschenke des Ministeriums: Horn, Führer durch das höhere Unterrichtswesen, besonders die Alumnate. Karte der höheren Lehranstalten. Brandt, Sehen und Erkennen. 2 Grossbilder der Kgl. Messbildanstalt. Deutscher Universitätskalender 1911. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Crelles Journal für reine und angewandte Mathematik. Bibliotheca mathematica Degener, Wer ists? Zeitgenossenlexikon. — Christopher Rave, Marine-Galerie. (Geschenk des hiesigen Buchhändlers Herrn J. Sonntag.)

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	18	16	27	39	45	31	48	34	52	310
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	18	16	22	35	45	31	43	33	47	290
3. Am 1. Februar 1912	18	14	23	35	45	28	44	33	46	286
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1912	20,4	18,6	18,0	16,8	15,9	14,5	13,8	12,3	11,5	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schullort	Von ausserhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	93	211	—	6	310	—	—	190	120
2. " " " Winterhalbjahres	88	198	—	4	290	—	—	175	115
3. " 1. Februar 1912	86	196	—	4	286	—	—	173	113

Von den 120 auswärtigen Schülern zu Anfang des Schuljahres wohnten 100 bei ihren Eltern.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Nr.	Namen und Vornamen	Geburts- tag	Geburts- Ort	Kon- fession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre		Gewählter Beruf
					Stand	Wohnort	a. in hies. An- stalt	b. in Prima	
a) Herbsttermin.									
1.	von Schilgen, Heinr.	27. 8. 90	Siegen	kath.	Langerichts- präs., Geh. Oberjustizrat	Arnsberg	11 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Jura
2.	Hoppe, Rudolf, Extran.	27. 6. 90	Herne	"	Bauunter- nehmer	Herne			Baufach
3.	Meyer, Fritz, "	4. 3. 87	Berge, Kr. Brilon	"	Landwirt	Berge			Tierarzneikunde
4.	Predeek, Karl, "	15. 10. 89	Bocholt	"	† Amtsrichter	Münster			Bergfach
5.	Schulte, Aug., "	24. 4. 91	Drasenbeck, Kr. Meschede	"	Gutsbesitzer	Drasenbeck			Philologie
b) Ostertermin.									
1.	* Baronowsky, Karl	7. 10. 91	Arnsberg	"	Schlosser- meister	Arnsberg	9	2	Mathematik
2.	von Breitenbach, Ewald	16. 6. 92	Altona	"	Staats- minister	Berlin	5 ³ / ₄	2	Militär
3.	Debray, Ludwig	8. 2. 94	Medebach	"	Rendant	Medebach	2	2	Theologie
4.	* Feldmann, Wilhelm	16. 7. 92	Arnsberg	ev.	Werkmeister	Arnsberg	9	2	Technik
5.	* Grüneberg, Alfred	17. 8. 93	Arnsberg	jüd.	† Kaufmann	Arnsberg	9	2	Jura
6.	Heinemann, Joseph	10. 8. 93	Bödefeld	kath.	Hauptlehrer	Freienohl	8	2	Bergfach
7.	Kny, Ludwig	24. 3. 92	Wilmersdorf	"	Geheimrat, Professor	Wilmersdorf	6	2	Jura
8.	* Kossmann, Ferd.	6. 3. 93	Glösing	"	Gastwirt	Glösing	3	2	Chemie
9.	Kurth, Johannes	26. 1. 90	Arnsberg	"	Landwirt	Arnsberg	10	2	Theologie
10.	Lübke, Karl	14. 8. 92	Arnsberg	"	Justizrat	Arnsberg	10	2	Jura
11.	* Mauel, Hans	5. 7. 93	Köln a. Rh.	"	Kaufmann	Köln a. Rh.	4 ¹ / ₂	2	Jura
12.	* Müller, Alfred	20. 10. 92	Neheim	ev.	Kaufmann	Neheim	8	2	Medizin
13.	* Oberste, August	10. 1. 91	Enkhausen	kath.	Landwirt	Haus Sorpe	3	2	National- ökonomie
14.	* Rempe, Karl	18. 9. 90	Wartenburg	"	† Amtsrichter	Warburg	¹ / ₂	¹ / ₂	Schiffsbau
15.	Ritter, Erich	8. 8. 92	Marienwerder	ev.	Reg.-Sekret.	Arnsberg	10	2	Philologie
16.	* Stamm, Friedrich	22. 8. 89	Schwarzen- rab	kath.	† Gutspächter	Schwarzen- rab	2 ¹ / ₂	2	Landwirtschaft
17.	Stöcker, Anton	20. 11. 91	Amecke	"	Lehrer a. D.	Arnsberg	3	2	Theologie
18.	Tampier, Heinrich	29. 4. 92	Arnsberg	"	Bauunterneh.	Arnsberg	10	2	Theologie

Die mit einem * Bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung befreit. — Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1911: 17 und Herbst: 4. Von diesen sind 8 zu einem anderen Berufe übergegangen.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Von den Zinsen der von der Priorin Peters im J. 1820 gemachten Rumbecker Stiftung betrug der diesjährige Anteil 96,37 Mark, deren Verwendung für katholische Schüler dem Direktor zusteht.

2. Aus den Beiträgen neuer Pfarrer, welche den Unterstützungsfonds bilden, wurden an jährlichen Zinsen 192,01 Mark zur Zahlung des Schulgeldes für katholische Schüler verwendet.

3. Die durch die Bemühung des Herrn Direktor Dr. Scherer begründete Stiftung des Wissenschaftlichen Vereins, deren Zinsen nicht ganz zur Verteilung gelangt sind, verfügt über ein Kapital von 5164,74 Mark.

VI. Mitteilungen an Schüler und Eltern.

1. **Das Schuljahr wird geschlossen** am Freitag, den 29. März. **Das Schuljahr 1912 beginnt** Dienstag, den 16. April, morgens 8 Uhr, mit einem feierlichen Hochamte für die katholischen und einer Morgenandacht für die evangelischen Schüler.

2. Neue Schüler sind im Gymnasialgebäude Samstag, den 13. April, von 8—12 Uhr vormittags, anzumelden. Vorgelegt muss werden: a) ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht; b) der Geburtsschein; c) das Impfzeugnis.

Die Aufnahmeprüfung beginnt Montag, den 15. April, 8¹/₄ Uhr morgens.

In die Sexta können Schüler erst nach vollendetem neunten Lebensjahre aufgenommen werden. In der Prüfung ist nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung mit reinlicher und leserlicher Handschrift in deutscher oder lateinischer Schrift nachzuschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

3. Es wird von den Eltern der Schüler erwartet, dass sie die Anstalt in ihren Bemühungen unterstützen, die Schüler zu einer genauen Beobachtung der Schulgesetze anzuhalten.

Die Eltern werden auf das Dringendste ersucht, auf die Lektüre ihrer Kinder ein wachsames Auge zu haben, und die in bedauerlicher Weise sich mehrende Schund- und Schmutzliteratur von ihnen fern zu halten. Immer von neuem hören wir von den traurigen Verirrungen, die eine Wirkung der Lektüre schlechter Bücher sind. Diese bringen unserer Jugend Gefahr an Leib und Seele. Die überreizte Vorstellungskraft und die früh geweckte Sinnlichkeit machen den Schüler zerstreut und nervös und rauben ihm Neigung und Kraft zu ernster Arbeit. Die Schule bemüht sich, den Geschmack der Schüler durch Hinweis auf gute Bücher zu bilden, ist aber machtlos, wenn sie nicht vom Elternhaus unterstützt wird.

4. Um fortgesetzt Kenntnis von den schriftlichen Leistungen ihrer Söhne zu haben, wird den Eltern geraten, sich regelmässig die Arbeiten derselben vorlegen zu lassen.

5. Die auswärtigen Schüler, die bei ihren Eltern wohnen, stehen unter den Schulgesetzen. Die Eltern werden dringend gebeten, dahin zu wirken, dass die Vorschriften der Schule auch ausserhalb des Schulorts nicht übertreten werden und dass namentlich die die Eisenbahn benutzenden Schüler sich auf dem Bahnhofe und während der Fahrt so betragen, wie es sich für Zöglinge einer höheren Erziehungsanstalt geziemt.

6. Es liegt im wohlverstandenen Interesse der Eltern, sich über Fortschritte, Fleiss und Betragen ihrer Söhne durch Rücksprache mit den Klassenleitern oder Fachlehrern zu unterrichten; es empfiehlt sich, dass die Eltern solche Besuche vorher anmelden; während der letzten Wochen vor dem Schlusse des Schuljahres werden Besuche nicht gewünscht.

7. Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung erst wählen und wechseln, nachdem sie die Genehmigung des Direktors erhalten haben.

8. Neue Schüler haben eine Einschreibgebühr von 6 Mark zu entrichten; das Schulgeld beträgt vierteljährlich für die Klassen I und OII 37,50 Mark, für die übrigen Klassen 32,50 Mark. Alle Zahlungen sind an die Kgl. Gymnasialkasse zu leisten.

9. An Schultagen ist der Direktor in seinem Amtszimmer während der letzten Unterrichtsstunde vormittags zu sprechen.

Arnsberg, im März 1912.

Der Königl. Gymnasial-Direktor:

GRUCHOT

Geh. Regierungsrat.



4. Um fortgesetzt Kenntnis von den schriftlichen Leistungen ihrer Söhne zu haben, wird den Eltern die Arbeiten derselben vorzulegen.

5. Die auswärtigen Schüler unter den Schulgesetzen. Die Eltern sollen wirken, dass die Vorschriften des Schulorts nicht übertreten werden. Eisenbahn benutzenden Schüler der Fahrt so betragen, wie an einer Erziehungsanstalt geziemlich.

6. Es liegt im wohlverstandenen Interesse der Klassenleiter und Fachlehrer, die Eltern solche Besuche vor dem Schlusse des Schuljahres zu empfehlen.

7. Auswärtige Schüler dürfen nur bei der Schule wohnen, wenn sie die Genehmigung des Direktors erhalten haben.

8. Neue Schüler haben eine Einschulungsgebühr zu zahlen, die betragt vierteljährlich für die nächsten drei Jahre 32,50 Mark. Alle Zahlungen sind im Voraus zu leisten.

9. An Schultagen ist der Unterricht von 8 bis 12 Uhr zu halten.

Arnsberg, im März 1912.

mässig die

nen, stehen
eten, dahin
serhalb des
ich die die
und während
neren Unter-

ch über Fort-
ache mit den
hlt sich, dass
etzten Wochen
wünscht.

seln, nachdem

chten; das Schul-
e übrigen Klassen
1.

r während der

irektor:

